

Ausgabe 1|2020

Die ersten Tage nach
dem Shutdown

Anpassung der Produk-
tionskapazitäten

Vertriebs- und Büro-
alltag

FORSTER **FF**

aktuell

Das Magazin für MitarbeiterInnen und Geschäftspartner der Unternehmensgruppe Forster



**Sicher durch
bewegte Zeiten ...**

ÜBERBLICK

VORWORT

Aus erster Hand 2 - 3

FORSTER GRUPPE

Ist-Situation und Zukunft 4 - 5

FORSTER INTERN - NACHGEFRAGT

Wie Corona den Arbeitsalltag veränderte 6 - 11

AUS ERSTER HAND

*Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
sehr geehrte Geschäftsfreunde!*

Sie halten eine – in dieser Form nicht geplante – Ausgabe unserer „Forster-Aktuell“ in Händen. Während wir in unserer Firmenzeitung normalerweise interessante Projekte, innovative Produkte und Lösungen für unsere Kunden präsentieren, wollen wir diesmal unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Fokus rücken. Denn sie haben unter den schwierigen Bedingungen der letzten Wochen unglaublich viel geleistet.

Ein geregeltes Arbeitsleben unter den Bedingungen von Covid-19 aufrecht zu erhalten, stellte uns

alle vor große Herausforderungen. Die Frage, wie wir uns und unsere Nächsten am besten schützen können, stand dabei natürlich im Vordergrund.

Wir sagen danke!

Das ist die wichtigste Botschaft sowohl an unser Management als auch an unsere Belegschaft: Danke für euer unternehmerisches Handeln, euren unermüdlichen Einsatz und eure Loyalität im Sinne und zum Wohle unseres Familienbetriebes.

Ein besonderer Dank gilt auch unserem Krisenstab, der den ganzen Konzern durch diese besondere Situation gesteuert hat. Und zwar mit schnellen Entscheidungen und Umsetzungen sowie ständiger Kontrolle aller Maßnahmen, die immer in Abstimmung mit unserer Arbeitsmedizinerin gesetzt wurden. Dieser Fokus auf gesundheitliche Aspekte wurde während der Corona-Krise noch viel deutlicher als sonst im operativen Alltag spürbar. Selbstverständlich sind die erhöhten Sicherheits- und Hygienestandards in der Verwaltung und Produktion auch weiterhin in Kraft.

Danke möchten wir auch unseren Kunden sagen, die uns in diesen schwierigen Zeiten die Treue gehalten haben und uns bei den Aufträgen und der Projektabwicklung, soweit es ihnen möglich war, nachhaltig unterstützt haben.

Ein weiteres Danke geht an unsere Lieferanten: Lieferschwierigkeiten aufgrund etwa von Grenzschließungen bemerkte man bei Forster kaum. Wir hatten genug Vormaterial in den Lagern und die Lieferungen funktionierten nahezu reibungsfrei.

Bisher sind wir gemeinsam recht wohlbehalten durch diese schwierige Situation gekommen. Ob neue Erschwernisse im Zuge der Corona-Krise auf uns zukommen werden, wissen wir natürlich nicht. Wenn wir aber mit gleichem Enthusiasmus und Zusammenhalt weiterarbeiten, ist unser Unternehmen gut gerüstet und wir dürfen positiv in die Zukunft blicken.

WIR SAGEN

DANKE!

**an alle unsere Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter,
sowie an alle unsere
Geschäftspartner.**



Ing. Christian Forster

Vielfalt ist unsere Stärke!

Unser Unternehmen ist bekannt für eine eher unüblich vielfältige Produktpalette, die von der traditionellen Verkehrstechnik über die Werbetechnik, dem industriellen Siebdruck und der Objektbeschilderung bis hin zu Regalsystemen und Lärmschutzwänden reicht. Diese vielen Standbeine haben uns in der Covid-19-Krise sehr geholfen, denn die so gut wie ohne Einschränkungen laufenden Sparten konnten die Rückgänge in den stärker betroffenen Sparten zumindest teilweise kompensieren.

Als familiengeführtes mittelständisches Unternehmen mit rund 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind uns verantwortungsbewusstes, nachhaltiges Handeln und soziale Verantwortung besonders wichtig. Deshalb sind wir stolz, dass wir keine einzige „situationsbedingte Kündigung“ durchführen mussten und die Möglichkeit der Kurzarbeit nur in sehr geringem Umfang in Anspruch genommen haben.

Bereits zu Jahresbeginn führten wir als europaweit eines der ersten Unternehmen ein Nachhaltigkeitsmanagementsystem entsprechend

der ONR 192500 ein. Über dieses auf der ISO 26000 (Leitfaden zur gesellschaftlichen Verantwortung von Organisationen) basierende System werden wir in der nächsten, hoffentlich „normalen“, „Forster-Aktuell“ mehr berichten.

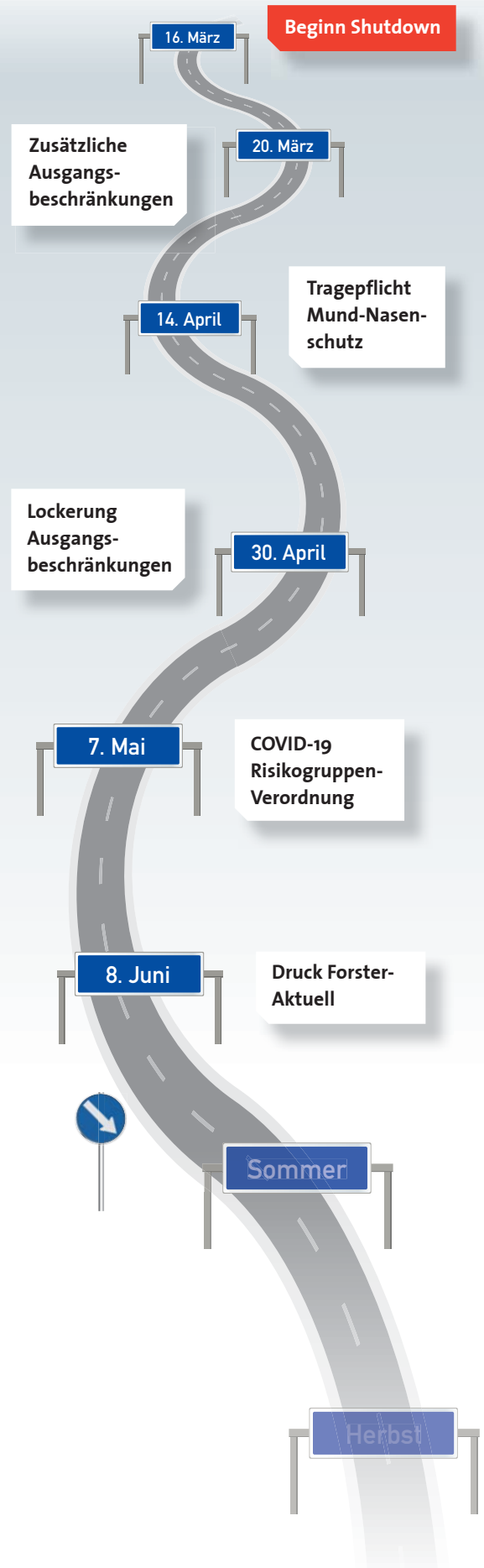
Nicht leichtgefallen ist uns auch die Covid-19 bedingte Verschiebung des Sommerfestes 2020 ins nächste Jahr. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben - und wir werden 2021 wieder gemeinsam und unbeschwert unser Sommerfest feiern (den genauen Termin werden wir im Frühjahr nächsten Jahres bekanntgeben)!

Abschließend möchte ich noch auf die Erweiterung der Geschäftsführung bei Forster Österreich hinweisen. Neben den bisherigen Geschäftsführern Dipl.-Ing. Dr. techn. Robert Reichartzeder und Ing. Hans-Peter Prüller wurde Dipl.-Ing. (FH) Andreas Grader, MSc MBA in die Geschäftsführung berufen. Ab 1. Juni 2020 zeichnet er u.a. für die Bereiche Technik und Produktion verantwortlich.

Eine für mich besonders schöne Jahreszeit steht vor der Tür. Der Sommer 2020 wird uns zwar etwas anders in Erinnerung bleiben, aber ihn zu genießen – dafür gibt es zum Glück auch heuer viele Möglichkeiten. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine erholsame Urlaubszeit!

Ihr

Christian Forster
im Namen der Familie Forster



Impressum:

Eigentümer und Verleger:
Forster Verkehrs- und Werbetechnik GmbH.
..... Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Silvia Mairhofer,
Daniel Obermüller.
..... Fotos:
Archiv Forster,
stock.adobe.com,
© Doris Schwarz-König (S. 1),
© Hartwig Zögl (S. 7)
..... Druck: Gugler GmbH



COVID-19: MASSNAHMEN UND ABLÄUFE BEI FORSTER

Forster – Gruppe hat hervorragend funktioniert

Wer in diesen Zeiten in einer leitenden Funktion ist, steht vor einer Menge drängender Fragen. Fragen, die beantwortet werden müssen, wenn Sie ihr Unternehmen sicher durch diese bewegten Zeiten führen wollen. Forster Aktuell stellte diese Fragen an die Geschäftsführung von Forster Österreich.

Dipl.-Ing. (FH) Andreas Grader,
MSc MBA



„In den ersten Tagen nach dem Shutdown stand die laufende Erhebung des Status

Quo in Hinblick auf Gesundheit sowie die Abschätzung der Auswirkungen auf die einzelnen Produktionsketten im Vordergrund. Von der wirtschaftlichen Betrachtung abgesehen, fokussierten wir uns auf die Abläufe der unterschiedlichen Fertigungslinien sowie auf die Organisation im Allgemeinen. Bei allen Überlegungen stand immer

die Gesundheit unserer Mitarbeiter an vorderster Stelle. Eine der wesentlichen Herausforderungen für Forster als produzierendes Unternehmen war es den Mittelweg zu finden, die Abläufe der einzelnen Produktionsketten zu bremsen (im Worst Case zu stoppen) und den richtigen Zeitpunkt zu erkennen wieder „Gas zu geben“. Dies betraf aber nicht nur die Produktion, sondern auch im speziellen die Realisierung von Infrastrukturprojekten. Durch die Flexibilität unserer Mitarbeiter und mit Einsatz unterschiedlichster Kommunikationswege wie z.B.: Videokonferenzen, war es auch hier möglich einen Stillstand zu vermeiden.“

Ing. Hans-Peter Prüller

„Aufgrund der sich überschlagenden Ereignisse Mitte März wurde uns rasch bewusst, dass hier entsprechende Vorkehrungen zu treffen



und angepasste Maßnahmen für unser Unternehmen auf den Weg zu bringen sind. Die einzelnen Maßnahmen wurden über unsere verfügbaren und bewährten Informationskanäle (u.a. Forster iinform, Aushänge, Abteilungsbesprechungen) kommuniziert und in zügigen Schritten umgesetzt. Die Handlungsfähigkeit sowie die entsprechende Infrastruktur sicherzustellen, wurde durch unsere IT-Abteilung meisterhaft realisiert und wir konnten damit einen digitalen Crash vermeiden. Natürlich waren auch die unterschiedlichen Szenarien zu analysieren, die Auswirkungen auf das laufende Wirtschaftsjahr haben können. Erfreulicherweise war es relativ rasch möglich, mit unseren Kunden aus den unterschiedlichsten Sparten und Ländern hier Klarheit zu schaffen. Auf diesem Wege ist es mir ein Anliegen, mich für viele verständnisvolle Gespräche und den Rückhalt unserer Kunden zu bedanken.“



Dipl.-Ing. Dr. techn. Robert Reichartzeder



„Trotz dieses sicherlich für alle sehr negativen Anlassfalles, war es beeindruckend

wie das gesamte Team Forster eine derart schwierige Zeiten gemeinsam durchschreiten kann. Es ist uns absolut bewusst dass wir „noch nicht durch“ sind, aber es ist beeindruckend, wie eng alle unsere Unternehmen und deren Mitarbeiter zusammengerückt sind. Natürlich benötigt man auch immer ein wenig Glück, aber ich meine dieses haben wir uns auch verdient. Es wurde unseren Mitarbeitern sicherlich auch ein hohes Maß an Verständnis und Vertrauen abverlangt. Speziell durch dieses Vertrauen war es möglich effizient und im Sinne unseres Unternehmens zu handeln. Die hohe Akzeptanz und die äußerst rasche Umsetzung der erstmaligen Kurzarbeit im Hause Forster wurde ebenso von allen mitgetragen, wie auch jede andere und teilweise spezielle Lösung, welche aufgrund der außergewöhnlichen Zeit erforderlich war. Damit konnten wir als Unternehmen Forster überschießende Reaktionen wie Werksschließungen gemeinsam vermeiden. Somit ein spezieller Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre positiven Einstellungen.“

2020: EIN JAHR, DAS IN ERINNERUNG BLEIBEN WIRD

Zwei turbulente Monate

Das Covid-19 Virus hat Anfang 2020 Europa erreicht und damit auch die europäische Wirtschaft stark angegriffen. Unsere Tochterunternehmen waren auch von den Maßnahmen der Regierungen in den jeweiligen Ländern betroffen. Forster Aktuell fragte die Geschäftsführer unserer Tochterunternehmen an welches Ereignis aus dieser Zeit sie sich in späteren Jahren noch erinnern werden.

Forster Aktuell: Was war für Sie in dieser ungewöhnlichen Zeit ein in Erinnerung bleibendes Erlebnis?



ARBITEC FORSTER GMBH

„Durch den stark ausgeprägten Föderalismus war und ist die Situation in Deutschland sehr unterschiedlich. Im Großen und Ganzen lässt sich aber sagen, dass die Aktivitäten bei Arbitec-Forster nicht drastisch reduziert werden mussten. Beispielsweise konnten Projektmontagen erfreulicherweise wie geplant erfolgen. Wir hoffen, dass sich auch in Zukunft nichts dramatisch verändert.“ – **Ing. Rudolf Hackl**



FORSTER ARCHIV- UND VERKEHRSTECHNIK GMBH

„Bei der Forster Archiv & Verkehrstechnik haben wir uns sehr rasch an die neuen Gegebenheiten angepasst. Wir sind ja eine relativ kleine und flexible Truppe, die sehr eng zusammengearbeitet hat und wir waren und sind immer für unsere Geschäftspartner da.“ – **Moses Thomas**



COLBERG & FORSTER GMBH

„Colberg & Forster hat ja trotz seiner Größe ein relativ breit gefächertes Leistungsspektrum. Das hat uns sicherlich in der schwierigen Zeit geholfen. Natürlich haben auch wir die Covid-19 Auswirkungen verspürt. Wir sind uns aber sicher, dass die Wirtschaft in Deutschland entsprechend unterstützt wird. Mithilfe dieser Konjunkturförderung und als Teil der „Forster Familie“ gehen wir mit Zuversicht in das neue Wirtschaftsjahr.“ – **Siegfried Colberg**



FORSTER ARCHÍVNA A DOPRAVNÁ TECHNIKA S.R.O

„Trotz der sicherlich schwierigen Zeit war es möglich, ein für die Forster Slowakei wichtiges Lärmschutzprojekt vorzubereiten und sogar mit der Errichtung zu beginnen. Dies war einerseits mithilfe unseres Kunden und unserer Partner in der Slowakei und andererseits durch die gute Zusammenarbeit mit allen Projektbeteiligten bei Forster-Österreich machbar.“ – **Ing. Viktor Běreš**



SAFETYCAR

„Natürlich hat uns der „Shutdown“ in Österreich voll getroffen! Safetycar ist sehr froh ein Teil der Forster Unternehmensgruppe zu sein. Glücklicherweise geht es seit den letzten Wochen wieder aufwärts und die Mannschaft ist voll motiviert für die Zukunft.“ – **Dominik Forster**



SAMODEF-FORSTER SARL

„Wie bekannt ist Frankreich in Europa eines der am schwersten betroffenen Länder. Montagen wurden Mitte März über Nacht gestoppt, unterwegs befindliche Transporte mussten umgeleitet und die Waren eingelagert werden. Durch die gute Kooperation mit Kunden, Speditionen und Montagefirmen ist das auch in kürzester Zeit gelungen. Mittlerweile hat sich die Situation in Frankreich verbessert und durch die Unterstützung der Fachabteilungen aus Österreich konnte Samodef-Forster das System wieder „hochfahren“. Auch das Forster Tochterunternehmen in Frankreich sieht sehr positiv in die Zukunft.“ – **Sébastien Evariste**

WIE COVID-19 DEN ARBEITSALLTAG VERÄNDERTE

Individualität und Flexibilität waren gefragt

Die Bundesregierung hat rigorose Maßnahmen in letzter Zeit setzen müssen, die selbstverständlich in unserem Unternehmen umgesetzt wurden. Ganz besonders in derart schwierigen Zeiten ist es eine Herausforderung, ruhig und gelassen das gewohnte Arbeitspensum abzuspuhlen. Wie das bei Forster im Detail aussah, hat Forster Aktuell in den verschiedenen Abteilungen nachgefragt.

„Gleich zu Beginn der COVID-Pandemie wurden von der Geschäftsführung der Forster-Gruppe alle Maßnahmen im Sinne des Arbeitnehmer- und Gesundheitsschutzes getroffen. Die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatte dabei wie immer oberste Priorität. Als Arbeitsmedizinerin wurde ich regelmäßig in beratender Funktion im Krisenmanagement beigezogen.“

Dr. Silvia Draxler, Betriebsärztin



16. März

Beginn
Shutdown

Einrichtung Krisenmanagement
Forster

Mitarbeiterinformation und
Kommunikation

Homeoffice für mehr als
120 MitarbeiterInnen

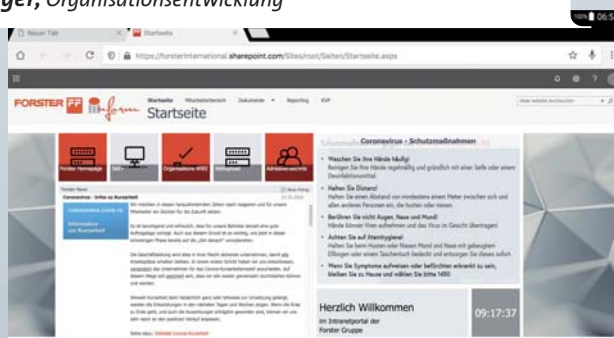


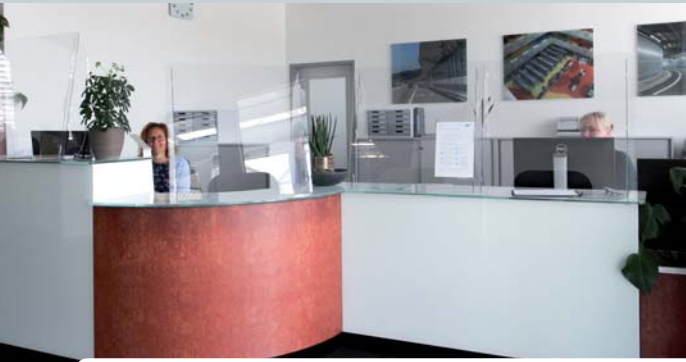
„Für die Kommunikation der Veränderungen, die in dieser besonderen Situation hinsichtlich Verhaltensweisen, Schutzmaßnahmen oder auch Arbeiten von zuhause aus notwendig waren, hat sich neben Aushängen und E-Mails vor allem das Sharepoint Portal Forster iinform als unsere interne Informationsdrehscheibe bewährt. Die darüber digital abgewickelten Prozesse (z.B. Mitarbeiterbereich, Kontinuierlicher Verbesserungs-Prozess KVP) und die hinterlegten Dokumente (z.B. Marketing, Reporting) sind für die Zukunft der richtige Zugang, dies zeigte sich in den letzten Monaten besonders deutlich.“

Paul Steger, Organisationsentwicklung

„Abgesehen von dem höchst unangenehmen Anlass, war dies eine äußerst herausfordernde Zeit, die in dieser Form auch für alle einzigartig war. Es trat innerhalb kürzester Zeit eine hohe Anzahl von Gesetzen und Verordnungen in Kraft, während es dazu nur wenig konkrete Aussagen gab. Als Teil unseres Krisenstabes war es auch meine Aufgabe, die neuen Anforderungen in unserem Unternehmen bestmöglich zur Umsetzung zu bringen.“

Silvia Killinger, Recht & Behörden





„Bei Forster wurde das erste Mal in der mehr als 60-jährigen Firmengeschichte Kurzarbeit angemeldet. Es ist mir wichtig hier anzumerken, dass sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bis zur Geschäftsführung dazu bereit erklärten. Erfreulicherweise mussten wir das System Kurzarbeit bisher nur in sehr geringem Ausmaß auch tatsächlich anwenden.“

Hermann Wührer, Personal



„Diese Zeit war eine riesige Herausforderung! Wir mussten die Montagekapazitäten innerhalb weniger Stunden auf 0 % reduzieren, und dann innerhalb weniger Tage wieder auf 150 % hochfahren. Diesen Drahtseilakt konnten wir auch nur dank unserer Mitarbeiter schaffen – die sind ja Flexibilität gewohnt.“

Walter Berger, Montagen



**Anmeldung Kurzarbeit
Forster / Tochterunternehmen**

Werkzeug Videokonferenz wird genutzt



„Aus Sicht der IT wird diese Zeit wohl als Raketenzünder der Digitalisierung in die Geschichtsbücher eingehen. Innerhalb von zwei Tagen und unter enormen Einsatz des gesamten Teams konnte der Arbeitsplatz von mehr als 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Forster-Konzern vom Bürotisch im Unternehmen in die eigenen vier Wände verlegt werden. Bereits vor Beginn des Shutdowns bestehende, schnelle Internetleitungen, moderne Firewall-Lösungen, Cloudanbindungen und vorhandene Videokonferenzlösungen machten diese schnelle Umsetzung möglich.“

IT-Abteilung

**Erste Montage nach
Shutdown in Österreich**

„Für die Beschaffung war doch gut erkennbar, dass der weitestgehend regional begrenzte und damit nachhaltige Einkauf in dieser Zeit eine große Hilfe war. Es war sogar möglich, mithilfe unserer Partner auch das benötigte Material aus schwer betroffenen Regionen zu besorgen. Natürlich waren teilweise außerordentliche Situationen zu meistern. Aber dafür war allseitig Verständnis und Unterstützung im Haus und auch bei unseren Lieferanten vorhanden.“

Karl Schoisswohl, Einkauf





„Ein wesentlicher Punkt war und ist, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die vom Unternehmen vorgegeben Richtlinien bezüglich „Abstandsregelung“ und „Hygienevorschriften“ vorbildlich umgesetzt haben. Auf Grund der Bereitschaft und des hohen Einsatzes aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnte in allen Bereichen die Produktionsleistung auf annähernd gleichem Niveau, wie in der „VOR CORONA-ZEIT“ gehalten werden. Dadurch konnte die Lieferfähigkeit gegenüber unserer Kunden zu jeder Zeit gewährleistet werden.“

Günther Plank, Produktion Waidhofen/Ybbs



„Im Zuge des Auftretens von Covid-19 in Österreich fanden außergewöhnliche Maßnahmen bzw. Verhaltensregeln Einzug in unseren betrieblichen Alltag. Abstandsregeln, Hygienemaßnahmen, Desinfektionsmittel und Schutzmasken prägten/prägen das alltägliche Bild im Betrieb. Im Zuge immer neuer Verordnungen und Hygienevorschriften wurden neue Schutzsysteme entwickelt und vom Einzelstück bis zur Großserie in Rekordzeit umgesetzt.“

Günther Bachbauer, Produktion Waidhofen/Ybbs



Anpassung Produktionskapazitäten



Tochterfirmen informieren über Baustopps laufender Projekte



„Mehrere unserer Projektterminpläne wurden aufgrund von Baustopps hinfällig und stellten unsere Projektleiter vor zusätzliche Herausforderungen. Die bereits angeforderten Montagetrupps und die bestellten Transportmittel, Kräne, Hebebühnen, Absicherungen, sowie die zeitlichen Vereinbarungen mit den Autobahnmeistereien und Polizeidienststellen mussten kurzfristig und möglichst kostenschonend abgesagt bzw. verschoben werden.“

Markus Fehring, Technik/Projekte

„In der Produktionsplanung mussten wir uns durch die reduzierten Anwesenheitszeiten der Mitarbeiter auf den kurzfristigen Wegfall von Ressourcen in der Produktion einstellen. Ein wichtiges Werkzeug um in solch einer Situation den Überblick über die vielen Produktionsbereiche zu haben und entsprechend reagieren zu können, stellt unsere neue PPS Software (Power BI) dar. Beeindruckend waren für mich die Disziplin, der Zusammenhalt und die positive Einstellung der Belegschaft trotz der kritischen Umstände.“

Thomas Prantner, Produktion St. Peter/Au



„Trotz der für alle sehr fordernden Situation in den ersten Tagen konnten wir die Produktion gut am Laufen halten. Die Produktionsmannschaft reagierte sehr besonnen und professionell auf immer wieder auftretende Gerüchte über eventuelle Verdachtsfälle in unserer Firma. In bleibender Erinnerung werden mir sicher die Momente auf der Zufahrtsbrücke bleiben als wir zum ersten Mal in der Firmengeschichte den Schranken geschlossen haben, um Werksfremde nicht mehr unkontrolliert auf das Werksgelände einfahren zu lassen.“

Wolfgang Dobersberger, Produktion Waidhofen/Ybbs



„Eine weitere große Herausforderung war, die Mitarbeiter zu beruhigen, ihnen Ängste und Sorgen zu nehmen um keine Panik in der Firma zu verbreiten, da die umliegenden Firmen in der Produktion Kurzarbeit bzw. überhaupt 2-3 Wochen geschlossen hatten. Einige Kostenstellen wurden auf Einschichtbetrieb reduziert, da viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Kinderbetreuung oder Urlaub beantragt haben. Nach 3 Wochen konnten wir den Zweischichtbetrieb wieder aufnehmen.“

Manfred Kalkhofer, Produktion St. Peter/Au



Kontrollierter Zutritt Firmengelände

Umbauarbeiten an und im Gebäude

„Eine besondere Herausforderung aufgrund von COVID-19 war die Baustelle im Bereich Hauptbürogebäude, da gleichzeitig mehreren externe Firmen unter erschwerten Bedingungen wie „Mindestabstand und Schutzmasken“ arbeiteten. Trotz der nicht einfachen Zeit gab es auch einen positiven Nebeneffekt. Die meisten Mitarbeiter waren zu dieser Zeit im Homeoffice wodurch die Büros für die Umbauarbeiten frei zugänglich waren.“

Josef Pitner, Service

Sicherheits- und Hinweismaßnahmen am Gelände





„Das Vertriebsteam haben wir in eine Homeoffice-Mannschaft und eine Büromannschaft „geteilt“. So hätten wir auch im absoluten „Worst Case“ zumindest immer mit einem verkleinerten Team weiter unsere Partner bedienen können. Gott sei Dank ist dieser Fall aber nicht eingetreten.“

Wolfgang Dürauer, Vertrieb Regale

„Wir steckten mitten in den Vorbereitungen von Messen und Kongressen in Österreich, Deutschland und der Schweiz und mussten die Planungen voll weiterlaufen lassen. Die Veranstaltungen wurden wegen der Ausbreitung von Covid-19 und der Ungewissheit bei den Veranstaltern leider sehr kurzfristig gestrichen. Einige wurden mehrere Monate verschoben, andere komplett abgesagt. Parallel dazu wurden bereits die Marketingmaßnahmen für die neu entwickelten Corona-Schutzprodukte gesetzt.“

Heinrich Lumetsberger, Marketing & Kommunikation



„Diese schwierige Zeit fiel für uns auch noch in eine der arbeitsintensivsten. Wir mussten einerseits den Abschluss des laufenden Wirtschaftsjahres vorbereiten und parallel die Budgets für das kommende erstellen. Erfreulicherweise haben wir ja dafür bereits jahrelange Übung und die Schnittstellen zu den Fachabteilungen sind gut eingespielt. Trotz vieler Personen im Homeoffice konnten wir die Herausforderung meistern. Aber es ist wichtig, dass jetzt wieder alle im Haus sind!“

Wolfgang Grosser, Finanzen & Controlling



Kurzarbeit bei Forster / Tochterunternehmen



Inbetriebnahme der Video-konferenzräume



„Gerade für den kurzfristigen und schwer planbaren Bereich der Werbetechnik, war und ist es nicht einfach. Aber jede Herausforderung birgt auch die Möglichkeiten von neuen Chancen. Mithilfe unserer Fertigungskompetenzen war es möglich, sehr rasch und kundenorientiert innovative Produktlösungen anzubieten.“

Werner Weninger, Vertrieb Werbetechnik



In dieser schwierigen Zeit war das Homeoffice für mich eine neue Erfahrung. Wesentlich dabei war, dass die IT-Infrastruktur in so kurzer Zeit reibungslos funktioniert hat. Bei dringenden Arbeiten in der Firma (z.B. Versuche auf der Prüfmaschine), haben mich die Kollegen vor Ort tatkräftig unterstützt und die Arbeiten perfekt über Video- und Telefonanweisungen durchgeführt. Ein weiterer positiver Aspekt war natürlich das Mittagessen jeden Tag zu Hause.“

Hannes Starkl, Forschung & Entwicklung

„Wir haben die komplette Mannschaft auf Homeoffice umgestellt. Erfreulicherweise hat das sehr gut geklappt. Es erfolgte jeden Tag eine Videokonferenz, somit konnten wir uns sehr gut abstimmen. Natürlich kann man damit das „Büroleben“ nicht vollkommen ersetzen.“

Leopold Dietl, Vertrieb Lärmschutz



Rückkehr Homeoffice Mitarbeiter

Erste Dienstreise

„Organisatorisch konnten wir uns mithilfe der „Homeoffice“ Lösung sehr rasch an die neuen Gegebenheiten anpassen. Es hat sich bestätigt, dass trotz aller moderner Kommunikationswerkzeuge der persönliche Kontakt noch immer sehr wichtig ist. Es ist gut und wichtig, dass nun wieder alle meine Kollegen „im Haus“ sind!“

Stefan Beck, Vertrieb Verkehrstechnik



Forster Verkehrs- und Werbetechnik GmbH
Forster Metallbau Gesellschaft m. b. H.
Forster Industrietechnik GmbH
Weyrer Straße 135
A-3340 Waidhofen/Ybbs
Telefon + 43 74 42/501-0
E-Mail forster@forster.at
www.forster.at

